



# Philosophisches Kolloquium

## Winter 2017/2018

### Aristoteles über unbeherrschtes Handeln

Christian Kietzmann | Erlangen

Jemand, der unbeherrscht handelt, hält es für das Beste, etwas zu tun, tut aber stattdessen etwas anderes. Er hält es etwa für das Beste, 10 Prozent seines Einkommens zu spenden, gibt das Geld jedoch für einen Urlaub aus.

Sokrates hielt unbeherrschtes Handeln für unmöglich. Seiner Meinung nach ist ein Handeln, das wir auf den ersten Blick als unbeherrscht beschreiben würden, in Wahrheit Handeln aus Unwissenheit. Aristoteles hält dagegen, dass es solches Handeln tatsächlich gibt. In der *Nikomachischen Ethik*, Buch VII.3, bemüht er sich um eine Beschreibung solcher Handlungen, die sie einerseits als unbeherrscht ausweist und andererseits die sokratischen Einwände vermeidet.

In meinem Vortrag werde ich den Text als durchgehendes Argument mit diesem Beweisziel rekonstruieren.

Dienstag, 24.10.2017 | 18 Uhr c. t.

Raum VG 2.45

**Alle Interessenten sind herzlich eingeladen!**